

## Presseinformation



Zentrum Bundesrepublik Deutschland  
des Internationalen Theaterinstituts  
Mariannenplatz 2  
10997 Berlin

Tel: +49 (0)30 611 07 65 14  
Fax: +49 (0)30 611 07 65 22  
www.iti-germany.de  
a.zagorski@iti-germany.de

Mittwoch, 22. Februar 2017

### **„Brückenbauer für den Dialog zwischen den Kulturen“ Künftig jedes Jahr: Internationale Übersetzerwerkstatt Mülheim Für 2017 Teilnehmer\*innen aus 11 Ländern ausgewählt**

Die Internationale Übersetzerwerkstatt, zu der das deutsche Zentrum des Internationalen Theaterinstituts (ITI) seit 1985 zusammen mit dem „Stücke“ Festival Übersetzer\*innen und Theaterexpert\*innen nach Mülheim einlädt, wird nicht mehr biennial, sondern mit sofortiger Wirkung im jährlichen Turnus stattfinden. Das kündigte ITI-Direktor Thomas Engel vor dem Hintergrund der Vorstellung des diesjährigen „Stücke“-Programms in Mülheim an.

Die Teilnehmer\*innen der Übersetzerwerkstatt 2017, die vom **12. bis 21. Mai** stattfindet, sind:

Claire Carnin	Frankreich
Manyazewal Endeshaw	Äthiopien
Martina Fernández Polcuch	Argentinien
Mykola Lipisivitskyi	Ukraine
Ibrahim Marazka	Palästina
Dagmar Radová	Tschechische Republik
Marc Silberman	USA
Martina Vannayová	Slowakei
Elise Wilk	Rumänien
Xuan Sun	China
Nagata Shino	Japan

„Mit dem Ausbau der Angebote für Übersetzer\*innen will das ITI besonders diejenigen unterstützen, die als Brückenbauer entscheidend zur Verständigung und zum Dialog zwischen den Kulturen beitragen. Dabei soll der Blick nicht nur auf Europa gerichtet werden, angesprochen sind vielmehr Teilnehmer\*innen aus aller Welt,“ sagte Projektleiterin Andrea Zagorski. Diese Bemühungen werden durch das Goethe Institut unterstützt, das, beginnend 2017, Teilstipendien für Reise und Unterkunft vergibt.

Anliegen der Übersetzerwerkstätten ist es, die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer deutscher Dramatik im internationalen Kontext auf- und auszubauen. Es sind professionelle Dramatik-Übersetzer\*innen unterschiedlicher Nationalitäten, die bei den Werkstätten mitwirken; sie übertragen deutschsprachige Dramatik in ihre Muttersprache. „Stücke“ und ITI versprechen sich von der Umstellung auf die jährliche Abfolge, dass der Diskurs über die Bedeutung von Theatertexten und aktuelle Fragen der Übersetzungsarbeit an Kontinuität und Lebendigkeit gewinnen.

Das deutsche Zentrum des ITI verbindet rund 170 Tanz- und Theaterschaffende sowie rund 30 Institutionen der Darstellenden Künste in Deutschland. Es wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Kulturstiftung der Länder und das Sitzland Berlin.